

GLP hat die Parolen gefasst

Abstimmung Die Grünliberalen der Stadt St. Gallen haben ihre Parolen für die Abstimmung vom 4. März gefasst. Sie sagen Nein zur Mobilitäts-Initiative und Ja zum städtischen Beitrag an eine Überdeckung der Stadtautobahn für die Erweiterung der Olma. Dasteilt die Partei in einem Communiqué mit.

Die Mobilitäts-Initiative verlange auf dem Papier, was unter realen Bedingungen unmöglich bleibe, schreibt die GLP. Indem dem öffentlichen Verkehr sowie Velos und Fussgängern Mittel und Raum und somit Attraktivität entzogen würden, verschlechtere sich die gesamte Verkehrseffizienz. Das erzeuge Stau, und zwar für alle Verkehrsteilnehmer und Stadtbewohner. Die Mobilitäts-Initiative ignoriere den weltweiten Trend zur «Verkehrswende» sowie den heutigen Wissensstand. Eine Ja zur Initiative würde gemäss der GLP keine Probleme lösen, wohl aber neue, wesentlich grössere schaffen.

Der Neubau der Olma-Halle 1 auf dem Autobahndeckel sei ein Mosaikstein in der Gesamtvision der Grünliberalen für das Areal St. Fiden. Die räumliche Konzentration von Olma, Bahnhof St. Fiden, Autobahn, Kantonsspital und einem möglichen Medtech-Cluster biete grosses Potenzial für die Stadt St. Gallen. Mittels der Überdachung könnten auch verloren gegangene Verknüpfungen wieder entstehen, etwa ein Veloweg entlang der alten Notkerstrasse oder die direkte alte Spilgenbrücke von der Langgasse ins Spital.

Zur Vorlage für die Sanierung des Theaters St. Gallen hatte die kantonale GLP bereits vor rund zwei Wochen die Ja-Parole beschlossen. (pd/daq)

ST. GALLEN TAGBLATT

Leitung Regionalredaktion: Jürg Weber
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (p.h.)
 Chefredaktion: Stefan Schmid (s.schm), Chefredaktor, Silvan Lüscher (s.l.), (St. Gallen), Jürg Ackermann (j.ack), (St. Gallen) (Übergangsbereich Ressort), André Rostetter (a.r.), (St. Gallen) (Übergangsbereich Ressort), Martin Oswald (m.osw), (St. Gallen) (Übergangsbereich Ressort), Andreas Bauer (a.bauer), (St. Gallen) (Übergangsbereich Ressort), Odilia Hiller (o.hiller), (St. Gallen) (Übergangsbereich Ressort), Bruno Schaub (b.schaub), (St. Gallen) (Übergangsbereich Ressort), Daniel Wirth (d.wirth), (St. Gallen) (Übergangsbereich Ressort)
 Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
 Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen, Telefon 071 227 09 00, Mail: st.gallendk@tagblatt.ch, redaktionssg@tagblatt.ch
 Daniel Wirth (dir), (Leitung), David Gaszta (dir), (Leitung) St. Gallen, Corinne Allenspach (cor.sv.), (Gossau/Region), Roger Bernharter (rbe.stad), Luca Ghiselli (gh.stad), Naomi Heide (nhe.stad), Gossau/Region, Adrian Lammertener (al.stad), Gossau/Region, Elisabeth Reisp (sp.stad), Christoph Riem (riem.stad), Sebastian Schneider (ses.gossau/Region), Reto Voneschen (vne.stad), Christina Weder Bruderer (cw.stad), Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58, E-Mail: roschendk@tagblatt.ch
 Rudolf Hiltl (rh.stg.) – Rorschach, Martin Reichsteiner (mre), Johanna Reisdner (jor), Ständige Mitarbeit: Fritz Bichsel
 Leitung Marketing und Lesemarkt: Christine Bolt (St. Gallen), Lucie Tagliari (AG)
 Verlag: St. Gallen Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch
 Leitung Werbenmarkt: Stefan Bai
 Vertretete Auflage: WEMF 2017: 119 452 Ex.
 Abonnementpreise: 1 Jahr Fr. 458.–, 12 Jahr Fr. 246.–, Digital / also 1 Jahr Fr. 303.–
 Inzerat: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 71 77, E-Mail: inzerat@tagblatt.ch
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

ANZEIGE

Weil E-Autos und Busse auch auf Strassen fahren.



«Biene Majas wilde Schwwestern»: Der Film wird am Sonntag am Natur- und Tierfilmfestivals im Naturmuseum gezeigt.

Bild: PD

Superhelden in der Natur

Filmfestival Im Naturmuseum St. Gallen heisst es am Wochenende wieder «Film ab!». Am neunten Natur- und Tierfilmfestival geht es auch um Superhelden mit sechs Beinen.

Das Naturmuseum St. Gallen wandelt sich am kommenden Samstag und Sonntag in ein Kino. Es verspricht zum neunten Mal ein «tierisches Filmvergnügen für Jung und Alt» und bringt 26 Natur- und Tierfilme auf die Leinwand. Die Hauptdarsteller sind Kiwis und Kreuzottern, Wildbienen und Wölfe, Zwergpinguine und Zugvögel und viele mehr.

Von einheimischen und exotischen Tieren

Die Filme sollen die Vielfalt und Schönheit der Natur vor Augen führen, aber auch ihre Gefährdung aufzeigen. Alle 26 Filme wurden am internationalen Filmfestival Naturvision in Ludwigsburg gezeigt, sechs davon sind preisgekrönt. Bei der Auswahl hat Museumsdirektor Toni Bürgin auf ein breites Spektrum der Themen geachtet. Es reicht von der Lebensmittelproduktion über den Klimawandel bis hin zu leuchtenden Lebewesen. Sowohl einheimische als auch exotische Tiere stehen im Fokus.

Tagblatt-Podium zur No-Billag-Initiative

Pfzllsteller Am 4. März steht die Abstimmung über die No-Billag-Initiative an. Heute Dienstag lädt das Tagblatt zu einem Podiumsgespräch mit Befürwortern und Gegnern der Initiative. Auf der Pro-Seite argumentieren Lukas

Reimann und Thomas Percy, auf der Contra-Seite Edith Graf-Lischer und Martin Candinas. Das Podium findet im Pfalz Keller statt und beginnt um 19.30 Uhr. Ab 18.30 Uhr gibt's eine gratis Bratwurst mit Getränk. (pd/rsp)

Wildtiere im Winter

Sneeschuhtour Der WWF lädt, am kommenden Sonntag, 8.45 bis 16 Uhr, zu einer Schneeschuhtour vom Kronberg zur Schwägalp. Gemäss Mitteilung erfahren die Teilnehmer auf der

Tour, wie sich frei lebende Wildtiere verhalten. Für die Anmeldung und weitere Auskünfte kann man sich bis am Donnerstag unter 071.221.7230 an das Regiobüro des WWF wenden. (pd/maf)

Geografisch führen die Filme um die Welt. Sie spielen in Äthiopien, in Grönland, im Kaukasus oder in Rumänien. Filme aus fernen Ländern seien bei den derzeitigen winterlichen Temperaturen besonders beliebt, heisst es in der Medienmitteilung des Naturmuseums. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden in die Tierwelt Namibias entführt, ins Wasser der Karibik oder in die Extreme Neuseelands.

Einer der persönlichen Favoriten des Museumsdirektors ist der Film «Biene Majas wilde Schwwestern», der einen Kamerapreis gewonnen hat. «Ich finde ihn ganz toll», sagt Toni Bürgin. Darin spielen nicht Honigbienen die Hauptrolle, sondern heimische Wildbienen. Über sie ist nur wenig bekannt, obwohl es über 560 verschiedene Arten davon gibt. Der Film führt die unglaubliche Vielfalt vor Augen.

Ein weiterer Favorit des Museumsdirektors ist der Film «Superplants – Die blühende Revolution». Er handelt von Pflanzen, die Schwermetalle in einem sol-

Jugendliche gesucht für Chorprojekt

Singen Die Kinder- und Jugendkantorei St. Gallen C bietet ein Projekt für Jugendliche von 11 bis 16 Jahren an. Unter der Leitung von Verena Förster finden drei Proben am Montag, 5., 12. und 19. März, jeweils von 19 bis 20

Uhr, statt. Die Lieder werden am 25. März, 10 Uhr, im Gottesdienst in der Linsebühlkirche und im anschliessenden «Kaffeetreff» aufgeführt. Anmelden kann man sich bei verena.foerster@ref-sgc.ch bis zum 12. Februar. (pd/cw)

Alles über den Kanton

Führung Heute Dienstag, 17 bis 18 Uhr, findet in der Bibliothek Hauptpost eine Führung zum Thema «Alles über den Kanton – im begehbaren Lexikon» statt. Stephanie Arta und Remo Wäspi

beantworten die Frage, was Sankt Gallens sind. Sie stellen die sanktgaalische Literatur vor: Bücher, Zeitschriften und andere Medien. Treffpunkt ist beim Leseraum in der Bibliothek. (pd/cw)

Nachgefragt

«Ich trete freiwillig zurück aus der Werkkommission»

Nach nur etwas mehr als einem Jahr gibt **Jürg Brunner** von der SVP das Präsidium der Werkkommission des Stadtparlaments ab. Sein Nachfolger soll Parteikollege Donat Kuratli werden, den freien Kommissionsitz soll Sandra Steinemann, Co-Präsidentin der SVP-Stadtpartei, erben. Seinen Rückzug erklärt Brunner, der im Herbst 2017 erfolglos für den Stadtrat kandidiert hatte, mit personalpolitischen Überlegungen der Partei.

Jürg Brunner, Sie waren seit Anfang 2017 Präsident der Werkkommission. Nun treten Sie bereits zurück. Warum? Das ist ein strategischer Entscheid. Der Wechsel ist ein erster Schritt, um allenfalls weitere Wechsel vorzunehmen.

Können Sie das etwas genauer erklären?

Die SVP hat neun Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Rat. Wir sind keine grosse Fraktion. Entsprechend fällt es uns schwerer als etwa der FDP mit ihren zwölf Sitzen, die Mandate in den Kommissionen optimal zu verteilen. Deshalb kann es sein, dass es im Sommer weitere Kommissionswechsel von SVP-Parlamentsmitgliedern geben wird.



Jürg Brunner (SVP) tritt Ende Februar aus der Werkkommission zurück. Bild: Michel Canonica

Für die Kommissionsarbeit ist aber eine gewisse personelle Kontinuität wichtig. Diese ist nicht gegeben, wenn die SVP ständige Posten in den Kommissionen tauscht.

Das stimmt. Aber es geht ja nicht darum, alles über den Haufen zu werfen. Vielmehr wollen wir mit den Rochaden die Kontinuität für die nächsten Jahre sicherstellen.

Sie sind seit bald vier Jahren Stadtparlamentarier. Planen Sie nach der Nichtwahl in den Stadtrat den Rücktritt?

Nein, das hat damit gar nichts zu tun. Ich bleibe weiterhin Mitglied des Stadtparlaments. Neben einem Kommissionspräsidium gibt es auch andere Möglichkeiten, im Parlament aktiv zu sein.

Als Vertreter der SVP?

Ja, als Vertreter der SVP. Der Entschcheid, das Präsidium der Werkkommission abzugeben, hat keinen politischen Hintergrund. Er ist rein personeller Art.

Hinter vorgehaltener Hand heisst es, dass es in der SVP gekracht hat, nachdem Sie sich im Herbst beim zweiten Wahlgang für den Stadtrat entgegen der Parole der Partei Lütli gestellt hatten. Hat das den Wechsel mitbeeinflusst? Ich betone nochmals: Ich trete das Präsidium der Werkkommission freiwillig ab und nicht auf Druck der SVP. (daq)

Dienstag, 6. Februar 2018

Die Kathedrale erleben

Führung Im Zentrum der Führung durch die Kathedrale von heute Dienstag, 16 Uhr, steht ein Besuch der Galluskapelle. Geleitet wird der einstündige Rundgang von Franziska Schnoor. Treffpunkt ist beim Westeingang der Kathedrale. (pd/maf)

Agenda

Heute Dienstag

St. Gallen

Biokoma Beratungstagtag, 9.00-17.00, Reformhaus Müller, Spisergasse
Ein Saurer erobert die USA, FDP-Morgenstamm mit Ruedi Baer, 9.30, Denk-Bar, Gallusstrasse 11
Stricken und Häkeln, Amigas-Frauentreff, 14.00-15.30, Offene Kirche
Jassnachmittag mit Preisen, Verband für Seniorenfragen, 14.00, Restaurant Linde, Zürcher Strasse 285
Paracelsus – ein reformatorischer Seelsorger in St. Gallen, 19.00, Altstadtwanderung mit Walter Frei, 14.30, Treff: Vadian-Denkmal
Café International, Begegnung, Austausch, Information, 16.00, Offene Kirche
Galluskapelle, Kathedrale erleben mit Franziska Schnoor, 16.00, Treff: Westeingang (Gallusplatz)
Alles über den Kanton im begehbaren Lexikon, Führung, 17.00, Bibliothek Hauptpost
Prinzorns Schweizer und Karl Maximilian Württenberger, Führung durch die Ausstellung, 18.00, Museum im Lagerhaus
Achtsamkeit – Form der Zuwendung zu sich, ändern und dem Leben, Denksalon mit Barbara Ill-Schenkel, 18.00, Denk-Bar, Gallusstrasse 11
Freies demokratisches Lernen, Infos über Schulkonzept, 19.00, Restaurant Schwarzer Engel
Sieben Meister – ein Weg, Infos zum Meditationskurs, 19.00, Gemeindezentrum Halden
Der schmerzhafte Ellbogen, Vortrag mit Gábor Puskás, 19.30, Kantonsespital, Haus 21
No-Billag-Initiative, Tagblatt-Podium, 19.30, Pfalz Keller
Neues aus dem Kopf, mit Manuel Stahlberger, 20.00, Kellerbühne
48⁷, Tanzstück, 20.00, Grabenhalle
So oder so ist das Leben, Chansons von Hildegard Knef und Jacques Brel mit Regine Weingart und Bernhard Rucht, 20.00, Theater Parfin de siecle
Der Zaubertank, weltliches Oratorium, 20.00, Lokremise
Bis ans Ende der Träume, Film in Anwesenheit von Regisseur Wilfried Meichtry, 20.00, Kinok
Metamorphosen der Arbeit, Erfreuliches mit Brigitta Bernet und Hans Schächli, 20.15, Palace

Morgen Mittwoch
St. Gallen
Wochenmarkt, 8.00-18.30, Marktplatz
Geschichten aus Tönen, Konzert mit Marcello Wick und Elias Menz, 12.15, Kirche St. Laurenzen
Spielweg kennen lernen, Führung mit Andreas Rimle, 14.00, Treff: Spielplatz Stadtpark (hinter Ludothek)
Geschichtenzeit von drei bis sechs Jahren, 14.15/15.00, Stadtbibliothek Katharinen
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Bühnenauffassung, 14.30, Figurentheater St. Gallen

Kindertütelabend, Frauenzentrale, 14.30-17.00, Lämmlistrassestrasse 55
Sitzen in der Stille, 18.00-20.30, evangelisches Kirchgemeindehaus Heiligkreuz
Karaoke-Night, 18.00, Gallus-Pub
SRF-Film über die Klosterfrauen, Open-air-Vorpremire in Anwesenheit der Klosterfrauen, 18.30, Kloster Notkersegg (bei jeder Witterung)
Schornsteinfeger, bring mir Glück – das Glück in den kleinen Dingen, Abend für Humor und Freude mit Dietmar Max Burger, 19.00, evangelische Kirche Rotmonten
Neues aus dem Kopf, mit Manuel Stahlberger, 20.00, Kellerbühne
So oder so ist das Leben, Chansons von Hildegard Knef und Jacques Brel mit Regine Weingart und Bernhard Rucht, 20.00, Theater Parfin de siecle
Der Zaubertank, weltliches Oratorium 20.00, Lokremise
Der Reiz der Schweiz mit Kaya Yanar, Top-Comedian, 20.00, Tonhalle
Bullauge #74: Tobey Lucas, 21.00, Grabenhalle

Neuer Glanz für «Kronen-Lounge»

Ausbau Die Stadt will das Clublokal des SC Brühl erweitern. Für über 400 000 Franken soll die «Kronen-Lounge» auf Vordermann gebracht werden. Geplanter Baustart ist bereits Ende Mai.

Luca Ghiselli

luca.ghiselli@tagblatt.ch

Das Clublokal des SC Brühl ist ein beliebter Treffpunkt. Nicht nur während der Spiele im Paul-Grüninger-Stadion, auch sonst kehren hier Quartierbewohner gerne ein. Zudem finden auch Hauptversammlungen und private Feste in der «Kronen-Lounge» statt. Kurz: Das Lokal hat Restaurantcharakter.

Das Problem dabei: Die Infrastruktur ist nicht darauf ausgelegt. Zwar wurde das Garderobengebäude, in dem auch die «Kronen-Lounge» untergebracht ist, erst vor 13 Jahren umfassend saniert und erweitert. Für einen Restaurantbetrieb ist das Clublokal aber nicht dafür gemacht. Das soll sich nun ändern.

Die Lüftung reicht nicht aus

Der Stadtrat beantragt dem Parlament, einem Kredit in der Höhe von 411 000 Franken zuzustimmen. Damit soll das Clublokal so erweitert werden, dass es der aktuellen Nutzung entspricht und auch den aktuellen Bestimmungen zur Lebensmittelhigiene Folge leisten kann. So soll der Gastraum zu Gunsten der Küche, der Kühlzelle und des Lagerraums um eine Fensterachse nach hinten verschoben werden. Bisher waren die WCs mangels Alternativen zum Teil als Lagerraum genutzt worden – auch das soll sich mit dem Umbau ändern. Zudem muss die Lüftungsanlage der Küche erweitert werden. Deren Leistung reiche nämlich nicht aus, um eine Warmküche zu betreiben, schreibt der Stadtrat. Die Kücheneinrichtung soll so auf Vordermann gebracht werden, dass sie dem Standard einer Warmspeisen-Gastroküche entspricht. «Die Küche würde auch allfälligen Folgebetreibern die Möglichkeit bieten, ein Restaurant professionell zu führen», heisst es in der Vorlage weiter. Stadtbaumeister Hansueli Reichsteiner sagt auf Anfrage, das Ziel der Erweiterungspläne sei, den heutigen Betrieb zu konsoli-



Soll aufgefrischt werden: Die «Kronen-Lounge» im Paul-Grüninger-Stadion des SC Brühl.

Bild: Ralph Ribi

dieren. «Die Nutzung des Clublokals hat sich anders etabliert, als bei der Sanierung 2005 vorgesehen war.» Und das bedeute, dass die Infrastruktur nicht mehr der heutigen Nutzung entspreche. Es handle sich bei den geplanten Massnahmen zwar um kleinere Eingriffe. Doch seien sie nötig, damit künftig auch die Auflagen des Lebensmittelinspektors eingehalten werden können. «Derzeit gibt es keine Kühlzelle in der Küche und auch keinen Lagerraum. Das muss sich ändern.» Die einzige Alternative wäre, auf eine warme Küche zu verzichten und nur Snacks und kalte Speisen anzubieten. «Das Lokal der alten Nutzung zurückzuführen, scheint

aber wenig sinnvoll, da das Bedürfnis nach einem Restaurantbetrieb ausgewiesen ist», sagt Reichsteiner. Auch im Aussenbereich sollen kleinere Anpassungen vorgenommen werden. Das Projekt sieht vor, den 2010 erstellten Terrassenbau mit fest installierten Sonnenschirmen auszustatten. «So erhält die Terrasse einen Sonnenschutz, der dem Erscheinungsbild der Anlage gerecht wird», schreibt der Stadtrat. Ein «Lupf», der sich langfristig lohnt Die geplante Investition der Stadt soll teilweise über die Miete amortisiert werden. Bis anhin

wurde für die Clublokalnutzung im Vertrag zwischen der Stadt und dem SC Brühl kein gesonderter Betrag ausgewiesen. Das ändert sich nun: Neu bezahlt der Fussballklub für das Restaurant 24 000 Franken Miete pro Jahr, exklusiv Nebenkosten. Zum Vergleich: Die Platzmiete für Training und Meisterschaftsbetrieb beträgt 28 000 Franken pro Jahr. Christoph Zoller, Präsident des SC Brühl, sagt, der Betrag sei «ein Lupf» – gerade für einen Stadtklub, der ohnehin auf die Finanzen schauen müsse. Langfristig lohne sich die Investition aber. «Es ist wichtig, dass Geräte und Räume den heutigen Anforderungen genügen.»

Der Zeitplan ist straff: Erteilt das Parlament den Kredit, sollen bereits im ersten Quartal 2018 die Bauaufträge vergeben werden. Die Bauarbeiten sollen dann kurz nach dem letzten Saison-Heimspiel der ersten Mannschaft Ende Mai starten. Die Bauzeit beträgt gemäss Vorlage rund zehn Wochen – und dauert somit bis Mitte August, sodass der neue Mietvertrag ab 15. August wirksam wird. Geht der Plan auf, bleiben dann noch einige Tage zum Einrichten, bevor im Paul-Grüninger-Stadion wieder gekickt und in der erweiterten «Kronen-Lounge» wieder getrunken, gegessen und gefachsimpelt werden kann.

Dramatische Ménage-à-trois im Kinok

Dokumentarfilm Katharina von Arx war eine der bekanntesten Reporterinnen der Schweiz. Der Film «Bis ans Ende der Träume» erzählt aus ihrem Leben und von ihrer Lebensaufgabe.

Heute Dienstag, 20 Uhr, stellt Wilfried Meichtry im Kinok seinen Film «Bis ans Ende der Träume» persönlich vor. Dabei handelt es sich gemäss Ankündigung um eine «dramatische Ménage-à-trois» zwischen Katharina von Arx, ihrem Mann Freddy Drilhon und dem Haus des Paars in Romainmötter.

Katharina von Arx (1928–2013) war in den 1950er- und 1960er-Jahren eine der bekanntesten Reiseschriftstellerinnen und Reporterinnen der Schweiz. 1954 brach sie allein und fast ohne Geld zu einer Weltreise auf, eine Erfahrung, die sie nach ihrer Rückkehr 1956 im Buch «Nehmt mich bitte mit! Eine Weltreise per Anhalter» verarbeitete. Damit wurde sie schlagartig bekannt. Bald war sie wieder unterwegs:



Der Film «Bis ans Ende der Träume» von Wilfried Meichtry läuft bis 24. Februar noch sechsmal im Kinok. Bild: PD

Eine Zeitschrift hatte sie zu einer Recherche auf die Südseeinsel Tonga geschickt. Dort traf sie den französischen Fotografen und Dokumentarfilmer Freddy Drilhon (1926–1976). Es war der Beginn einer vierkanten Liebesgeschichte. 1959 erwarben die beiden ein mittelalterliches Haus, dessen Renovierung für Katharina von Arx zur Lebensaufgabe wurde, während es Drilhon bald wieder in die Welt hinauszog.

Der Historiker, Buch- und Drehbuchautor Wilfried Meichtry lernte Katharina von Arx 2011 kennen und führte mit ihr bis zu ihrem Tod 2013 zahlreiche Gespräche; sie überliess ihm zudem ihr umfangreiches Archiv. Im Film kombiniert Meichtry Archiv- und Dokumentarbilder mit inszenierten Szenen. (pd/daq)

Ein Film über die Klosterfrauen

Notkersegg Sie leben bescheiden, kennen keinen Besitz und das Wenige, das sie haben, teilen sie mit Menschen, die bedürftig sind. Doch nun sind die St. Galler Klosterfrauen vom Kloster Notkersegg selber in der Not: Zu vieler der Mitschwester sind pflegebedürftig und ein externer Pflegeplatz bringt sie an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten. Wie sie das Problem lösen, erzählt ein Reporter-Film, produziert vom Schweizer Fernsehen, der als Vorpremiere exklusiv den St. Gallerinnen und St. Gallern gezeigt wird. Morgen Mittwoch wird der Film der St. Galler Reporterin Eveline Falk exklusiv in einer Vorpremiere um 18.30 Uhr beim Kloster Notkersegg gezeigt. Die dort lebenden Klosterfrauen werden anwesend sein. Sie offerieren den Gästen heissen Punsch, denn der Film wird bei jeder Witterung unter freiem Himmel vorgeführt. (pd/rsp)